

Neues Spiel- Neues Glück?

update zur Prävention von
Glücksspielsucht



- ❶ Jugendliche und Glücksspiel
- ❷ Für echten Sport. Ohne Abzocke.
- ❸ Streetwork.Gambling
- ❹ Methoden, Arbeitshilfen, Informationen, Konzepte, Projekte ...
- ❺ „Mein Papa, die Unglücksspiele und ich“
- ❻ Fortbildung digital

IDA-Glossar jetzt als digitale Publikation verfügbar



Das beliebte IDA-Glossar, eines der meistgenutzten Angebote von IDA e.V., ist nun auch als digitale Publikation erschienen. Es erklärt zentrale Begriffe aus den Themenfeldern Rassismus- und Antisemitismuskritik, Diskriminierung, Diversität und Rechtsextremismus – verständlich, fundiert und aktuell. Von Alltagsrassismus bis Zivilcourage bietet das Glossar Orientierung im Umgang mit sensiblen Begriffen und unterstützt einen diskriminierungskritischen Sprachgebrauch. Es greift auch neue und noch wenig verbreitete Begriffe auf, um Entwicklungen früh sichtbar zu machen – oft basierend auf dem Wissen und den Erfahrungen von Betroffenen. Auf Wunsch vieler Nutzer:innen wurden zahlreiche Einträge überarbeitet, neue Begriffe ergänzt und Querverweise systematisiert.

Mehr Informationen: <https://www.idaev.de/researchtools/glossar>

→ Projugend 3/2025-Forum –
SEXUALPÄDAGOGIK

100% ICH – zur Selbstwertstärkung von Kindern und Jugendlichen



Diese empfehlenswerte Methodensammlung wurde von Steffi Korell in Zusammenarbeit mit der AJS NRW entwickelt. Nun ist „100% ICH“, komplett aktualisiert und inhaltlich erweitert, in neuem plastikfreiem Design erschienen. Die Methodenkarten decken fünf

Kategorien ab: „Meine Gefühle“, „Mein Körper“, „Meine Werte“, „Meine Grenzen“ und „Ich brauche dich!“. Sie bieten vielfältige Einstiege, um miteinander ins Gespräch darüber zu kommen, was für Kinder und Jugendliche einen achtsamen und grenzwahrenden Umgang ausmacht und welche Unterstützung sie sich wünschen. Auch ihre aktiven Möglichkeiten, im Fall von beobachteter Peer-Gewalt zu helfen, können durch die Übungen thematisiert werden.

Die Methodentasche richtet sich an pädagogische Fachkräfte und geschulte Multiplikator*innen, die mit Kindern ab vier Jahren bis hin zu Jugendlichen bis 16 Jahre arbeiten. Der Einsatz der Tasche ist in Abwandlung auch im Förderbereich möglich. Zusätzlich enthält die Sammlung ein ausführliches Begleitheft.

Alle weiteren Infos sind hier zu finden: <https://ajs.nrw/materialbestellung/methodentasche/>

Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche

Eine bundesweite, auf Repräsentativität ausgelegte Befragung zu Prävalenz, situativem Kontext und den Folgen

Im Juni 2025 wurde eine repräsentative Studie des Zentralinstituts für Seelische Gesundheit in Mannheim zur sexualisierten Gewalt gegen Kinder und Jugendliche veröffentlicht. Die Ergebnisse bestätigen, dass neben dem Hellfeld ein erhebliches Dunkelfeld existiert, also Fälle von sexuellen Übergriffen, die nicht angezeigt werden und in keiner Statistik auftauchen. Nach der Prävalenzstudie waren/sind 20,6 Prozent aller Frauen und 4,8 Prozent aller Männer von sexualisierter Gewalt betroffen; bei der jüngeren Altersgruppe sind die Zahlen höher. Auffallend sind unter anderem die geschlechtsspezifischen Unterschiede bezüglich der Häufung sexueller Übergriffe in verschiedenen situativen Kontexten (Familie, Sport- und Freizeiteinrichtungen, Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen, kirchliche Einrichtungen). Abzuleiten aus der Studie ist die Notwendigkeit differenzierter Schutzkonzepte sowohl bezüglich der Schutzbefohlenen als auch im Hinblick auf potenzielle Täter*innen.

Die Veröffentlichung der Studie erfolgte über das „Deutsche Ärzteblatt“, **abzurufen unter:** <https://www.aerzteblatt.de/10.3238/arztebl.m2025.0076>

5,37

proJugend 1/2026 Thema „Scham“

Scham ist das „Aschenputtel unter den Gefühlen“. Man redet nicht über sie, man zeigt sie nicht, man hält sie geheim. Sie ist negativ besetzt, aber ihre Abwesenheit wird als Schamlosigkeit oder Unverschämtheit geächtet.

Scham wird nicht umsonst als „Hüterin der Privatsphäre“ oder als „Wächterin der Menschenwürde“ bezeichnet, als Masteremotion, die alle anderen Emotionen mitbeeinflusst. Scham ist in allen Themen

des erzieherischen Jugendschutzes relevant. So kann zum Beispiel Gewalt eine Form der Schamabwehr sein, alle Süchte können Scham hervorrufen und umgekehrt von ihr begünstigt werden, wir können durch Medien vielfältig beschämt werden und Sexualität und „die Scham“ gehen ohnehin Hand in Hand – hier kann sie sogar körperlich verortet werden.



Scham schmerzt, da sie ganz grundlegend wichtige Bedürfnisse des menschlichen Daseins berührt und deren Gefährdung offenlegt: die Anerkennung, die Zugehörigkeit, die Integrität und den Schutz.

proJugend widmet sich dieser wichtigen Emotion und arbeitet heraus, wie Schamarbeit im erzieherischen Jugendschutz aussehen kann.

Impressum

Inhaber/Verlag: Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e. V.,
Leonrodstraße 68, 80636 München, Telefon 089 12 15 73 – 0,
Fax 089 12 15 73 – 99.
Geschäftsführung: Beatrix Benz, Edith Stehle,
stellvertretend: Stephanie Lauterbach

Herausgeber: Vorstand der Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle
Bayern e. V.: Prof. Dr. Anneke Bühler, Vorsitzende

Redaktion: Stephanie Lauterbach (verantwortlich), Beatrix Benz,
Anna Böker, Nina Börner, Jörg Breitweg, Nataša Eckert,
Daniel Ensslen, Heribert Holzinger, Michael Kröger, Jessica Wolf